

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr. Inserate werden nur bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen.

N^o 64.

Sonnabend, den 13. August.

1864.

Zur Sachlage.

Preußen bekommt das Herzogthum Lauenburg als Ersatz für seine Kriegskosten, zahlt an Oesterreich dessen Kriegskosten in Silber, woran es bekanntlich in Oesterreich fehlt, heraus, schließt mit diesem einen möglichst vortheilhaften und engen Handelsbund und behält Schleswig vorläufig unter seiner alleinigen Verwaltung. Zu diesem Zwecke werden schon die Schilderhäuser daselbst schwarz-weiß-preussisch angestrichen, die Posten zc. preussisch eingerichtet, in Summa, die Preußen lassen sich dort häuslich nieder und richten sich ein. So lauten die neuesten Nachrichten. Die Allirten hätten demnach, wenn dies sich bestätigte, die Lösung der deutsch-dänischen Verwickelung nicht deshalb in ihre Hände genommen, um einem deutschen Fürsten, dem Augustenburger, und zwei deutschen Ländern und Volksstämmen zu ihrem guten Rechte zu verhelfen und letztere von schmachlichem Joch des Auslandes zu befreien, sondern Preußen hätte in erster Reihe in der Absicht gekämpft und das Blut seiner Söhne vergossen, um wenigstens ein Herzogthümchen von 22 Seviertmeilen und 40,000 Köpfen zu erschnappen, seine neue Heereseinrichtung zu erproben, die Land- und Seewehr der Herzogthümer sich unterzuordnen, diese nach Außen diplomatisch zu vertreten und so den rechtmäßigen Erben von Schleswig-Holstein zu seinen mediatisirten oder Lehnherzog zu machen und schließlich seiner Fortschritts-Abgeordneten-Kammer mit allen diesen Erfolgen gegenüber zu treten. Diese würde dann Heeresorganisation, Anlehn und was sonst verlangt wird, genehmigen, denn Annectiren ist eben so im Sinne der preussischen Demokratie, wie der Junker. Oesterreich aber hätte in diesem Kriege für Preußen Landknechtdienste geleistet, die es bezahlt erhielt, theils direct in Silber, theils indirect durch Handelsbund. So hätten unsere „Vormächte“ ihren „deutschen Beruf“ bewahrt. Hätte der Bund seinen deutschen Brüdern zu ihrem Rechte verhelfen und sie befreien dürfen, wäre freilich für Preußen kein Provinzchen und für Oesterreich kein Silber ausgefallen. Gegen diesen Handel hat freilich der größte Theil der deutschen Presse kein mißbilligendes Wort. Bismark hat in Paris gelernt, wie man die Zeitungen seinen Absichten dienlich macht.

Neunzehnter Jahrgang.

In- und ausländische, demokratische und Junkerblätter hat er theils gezwungen, theils gewonnen, in sein Horn zu stoßen, wie wir schon in der Rendsburger Angelegenheit gesehen haben. Die „Kölner“, „Breslauer“, „Deutsche Allgemeine“, „Weserzeitung“ und andere tragen jetzt der Bismark'schen Politik die Schleppe, und selbst die „Augsburger Allg. Ztg.“ ist so lange mit einem Verbote in Preußen bedroht worden, bis sie unter ihre Singvögel einen Bismark'schen Raben aufgenommen hat. In Schleswig-Holstein sind besondere Blätter, wie die „Flensburger Nordd. Ztg.“, gegründet worden, um die Segnungen des preussischen Junkerregiments den Leuten dort recht appetitlich vorzumalen. Unsere deutsche Zeitungspressen hat seit 12 Jahren mit Pharisäer-Hochmuth der französischen, die ohne Regierungserlaubnis kein Wort verlautbaren darf, ihr: „Ich danke dir, daß ich nicht bin wie die französischen Zeitungen“, zugerufen, gegenwärtig dient sie zum Theil der Vergewaltigung und der Ländergier Preußens, während die französische dem Absolutismus Spanndienste leistet. Wo ist da der Unterschied? Was helfen bei solcher Lage der Dinge alle Beschlüsse und Anträge constitutioneller deutscher Kammern, Vereine, Volksversammlungen? Gewalt geht vor Recht. Die liberale und demokratische „Nationalzeitung“ vertheidigt den Rendsburger Gewaltstreich gegen den württembergischen Kammerbeschluß dadurch, daß sie sagt, die württembergische Volksvertretung habe sich zum Sprachrohr einiger Hofleute in Hannover gemacht! Die kleindeutsche Partei ist offen und geheim mit jedem Faustschlag in's Gesicht des Bundes und der Mittelstaaten einverstanden, und wenn letztere ihr und des Bundes Recht wahren wollen, so schreibt sie über „partikularistische Bestrebungen“; wenn aber Preußen Bundesländer annectirt, das ist kein Partikularismus, das ist eine Erfüllung des deutschen Berufes Preußens! Wessen sich übrigens constitutionelles Staatswesen und Demokratie von Preußen zu versehen haben, das mögen Fortschrittsleute, Demokraten und Nationalvereiner aus dem Bismark'schen Sprachrohr, der „Nordd. Allg. Ztg.“, ersehen. „Stück für Stück“, lautet die Auffassung der constitutionellen preuss. Regierungszeitung, fällt der leichte Bug herunter, mit dem die constitutionelle Doctrin seit 50 Jahren das Gebäude des parlamenta-